

Baubesprechung Baustelle Oderberger Straße
Termin: 07. Oktober, 9 Uhr

Teilnehmer: Frau Taeger, S.T.E.R.N.
Frau Kinner, Eurovia
Herr Irmscher, Büro Grebner-Ruchay
Frau Schaumberg, Herr Möller, Herr Krüger: BIOS

Punkt 1:

Beim Grünflächenamt ist Herr Hopp von der Abteilung Grünanlagen Neubau für die Oderberger zuständig. Für die Bepflanzung der Gehölzflächen und den Umgang mit den Baumscheiben soll ein gemeinsamer Koordinations-Termin von BIOS zusammen mit Herrn Hopp und Frau Gralman vereinbart werden.

Punkt 2:

Der Vorschlag von Bernd Krüger, zu prüfen, ob es im Bezirk Pankow ein „Baumscheiben-Vergrößerungsprogramm“ gibt, wodurch alte Granitplatten für die Oderberger Straße gewonnen werden könnten wurde von Planungsbüro aufgegriffen. Eine solche Möglichkeit gibt es auf Nachfrage beim Tiefbauamt nicht, es werden lediglich punktuell Granitplatten entfernt. Für die Entscheidung der Verlegung neuer Granitplatten in der Oderberger Straße gibt es laut Auskunft der Bauleitung und des Planungsbüros keine Alternative. Eine Musterplatte liegt auf der Baustelle Hirschhof. Die neuen Granitplatten sind etwas heller als die alten und haben gelbliche und warmgraue Färbung. Die Kanten sind leicht gebrochen und die Oberfläche ist aufgeraut. Es gibt überwiegend rechteckige Platten in drei verschiedenen Längen (70-90 cm), so dass ein unregelmäßiger Verlegerythmus entstehen soll.

Da nur ca 30 - 40 % von alten Platten der ehemals zweireihigen Gehbahnen existieren (abzüglich gänzlich zerbrochener Platten) ist vom Denkmalschutz die Entscheidung getroffen worden, jeweils neue Platten als Zweierreihe und alte Platten als Zweierreihe zu verlegen, möglichst in ungefährem, mehrmaligen Wechsel zwischen den gepflasterten Zufahrten. Für die Abwägung eines alternativen Lösungsvorschlages der Verlegung von alten und neuen Platten nebeneinander hat sich die Vertretung der BIOS (Ilka Schaumberg, Claudia Hering, Mathias Heyden, Bernd Krüger) nach einer Ortsbesichtigung am Montag nach der Baustellenbesprechung eingesetzt und Frau Taeger durch Bernd Krüger in Form einer Mail mit Skizzen davon informiert. Der Wunsch der BIOS wurde formuliert, die ersten neu verlegten Platten als Musterfläche in der Version Alt neben Neu sehen zu können und somit eine gemeinsame Entscheidung über die endgültige Verlegeart im Dialog mit dem Denkmalschutz zu treffen. Eine Stellungnahme des Denkmalschutzes und der Bauleitung steht zur Zeit noch aus. Frau Kinner von der ausführenden Firma betonte, dass es bautechnisch aufwändiger und ungünstiger wäre, die alten, unregelmäßigen Platten neben dem dünneren, neuen Material einzubauen.

Übereinstimmung konnte in dem Vorschlag der Bauleitung erzielt werden, den Kreuzungsbereich mit der Kastanienallee und die anschließenden Bereiche bis zur jeweils ersten Torzufahrt mit neuen Granitplatten zu belegen, da hier die Flächen durch neuen Vorstreckungen ohnehin vergrößert werden und die Sicherheitsanforderungen für Fußgänger einen rauheren Bodenbelag fordern, als es die glatten alten Platten gewährleisten können. Diese Entscheidung betrifft zur Zeit nur bedingt die Oderberger Straße.

Punkt 3:

Die Abwasserdruckleitung wird bis zum Hirschhof weitergeführt. Die nächsten beiden Abschnitte werden dann im Januar begonnen, wenn der erste Bauabschnitt der Gehwegerneuerung abgeschlossen ist. Zur Zeit werden die Vorbereitungen für den Bau der Bordsteine vorgenommen.

Die Herstellung der Fahrbahnen in den fertiggestellten Bereichen wird sich unmittelbar anschließen, so das noch im Herbst/beginnendem Winter wieder mehr Stellplatzflächen zur Verfügung stehen. Herr Irmscher wies die Vertreter von BIOS darauf hin, alle Anwohner zu informieren, dass die neuen asphaltierten Bereiche auch über die später zu bauenden, neuen Gehwegvorstreckungen und zukünftigen Beete auf der Straße geführt werden, um genügend Ausweichfläche für den Verkehr und Lagerflächen zu haben. Es bleibt im Prinzip bei der jetzigen, unbegrünten Situation bis ca Herbst 2011. Der Asphalt wird später ausgeschnitten und zum Ende des nächsten Jahres die Vorstreckungen gebaut. Ausgenommen von dieser Vorgehensweise sind natürlich die Bereiche, in denen Bäume stehen (vorhandene Beete mit Kastanien, Eiche, Robine und Apfelbaum). Die Pflanzung der Bäume und Gehölze soll im Herbst 2011 erfolgen, da dann der größte Baustellenbetrieb vorüber ist und eine Herbstpflanzung die besten Anwachschanzen bietet.

Frau Kinner von Eurovia wies darauf hin, das für den Zeitraum der Asphaltierungsarbeiten an wenigen Tagen keine Stellplätze in der Oderberger Straße zur Verfügung stehen werden, damit der Verkehr aufrecht erhalten werden kann.

Punkt 4:

Der Standort der Blutpflaume an den Kastanien vor dem „Kauf Dich Glücklich“ ist bisher noch nicht abschließend gesichert, die Problematik des Anwachsens bei einer notwendigen Umpflanzung nicht gewährleistet. Ein Umpflanzort bzw. Ort für ein Ersatzgehölz wäre in geringer Entfernung vorhanden. Die Notwendigkeit der Entfernung des Gehölze liegt daran, das die Platten nicht in voller Breite an dieser Stelle gelegt werden könnten. Die BIOS hat sich erneut für den Erhalt am jetzigen Standort ausgesprochen.

Punkt 5:

Die an den Fahrradbügeln angeschlossenen Fahrräder bekommen einen Hinweis, bevor die Bügel ausgebaut werden. Wenn die Räder nicht abgeholt werden, müssen diese samt Bügel abtransportiert werden.

Punkt 6:

Die BIOS sprach drei Themen an: Die schlechte Erreichbarkeit mancher Hauseingänge durch die BSR führte dazu, das in einigen Häusern Müll nicht abgeholt wurde. Es wurde um Abhilfe durch bessere Zuwegung gebeten. Die Wassersperrung durch die Wasserbetriebe muß in Zukunft präziser und zuverlässiger erfolgen, damit die Bewohner nicht erneut in der Frühe überrascht werden.

Die sichere Überquerung der Straße für kleine Kinder an der mittleren Vorstreckung ist durch parkende Autos und Lieferfahrzeuge nicht gewährleistet, es wurde erneut gebeten, das Beparken durch solide Absperrungen zu verhindern.

Ein Haufen Kies der privaten Baustelle gegenüber des Hirschhofs liegt genau im Bereich er Baumkrone einer Kastanie. Die Bauleitung hat schon einen Termin mit den Eigentümern über die ausgedehnte Baustelleneinrichtung einberaumt, um diesem Mißstand abzuhelpfen.

für das Protokoll: Bernd Krüger, 13.10.2010